



KOMMENTAR

GKP ALS SPRUDELNDE QUELLE

Ob im Naturschutz, der Politik oder in der kirchlichen Jugend- und Erwachsenenarbeit – immer mehr Verbände haben damit zu kämpfen, langfristig ehrenamtlich Engagierte für sich zu gewinnen. Zu wenig Zeit, zu viel Verantwortung – so lauten oft die Gegenargumente. Bei der GKP scheint das bislang zum Glück noch anders zu sein. Bester Beweis dafür ist die lange Kandidatenliste für die vergangene Vorstandswahl bei der Mitgliederversammlung in Berlin.

Der Wahlausschuss hat einen sehr guten Job geleistet und konnte viele GKP-Mitglieder davon überzeugen, dass es sich lohnt, sich für die Interessen der GKP einzusetzen und damit auch die Herausforderung anzunehmen, den hektischen Berufsalltag, das private Leben und eben das Engagement für die GKP miteinander zu vereinen.

Dass das sehr gut funktionieren kann und auch von den Kollegen honoriert wird, zeigen die Mitglieder des alten Vorstandes, die mit absoluter Mehrheit bereits im ersten Wahlgang in ihrem

Amt bestätigt wurden. Ernst Schlögel und mir, den beiden Neulingen im Vorstand, macht das Mut. Auch wir wollen unser Bestes geben, um das Profil der GKP zu stärken und den Austausch unter den katholischen Publizisten weiterhin zu fördern.

Vieles wird am Anfang neu für uns sein. Als „einfaches“ GKP-Mitglied bekommt man oft nicht mit, was der Vorstand im Verborgenen alles zu bewerkstelligen hat und wieviel Zeit und Energie in die einzelnen Aufgaben fließen. Doch wir sind gespannt darauf und wollen uns so gut wie möglich einbringen. Jeder mit seinen Qualitäten und seinen besonderen Interessen.

Neue Akzente möchte Ernst Schlögel zum Beispiel im Bereich der Ökumene setzen – ein Thema, das ihm sehr am Herzen liegt. Die GKP-Tagung 2013 in Erfurt ist dafür vielleicht bereits die erste Möglichkeit. Was mich betrifft, so möchte ich einfach noch mehr die Werbetrommel für die GKP rühren. Denn aus eigener Erfahrung weiß ich, wieviel einem persönlich die Gespräche etwa bei den GKP-Jahrestagungen bringen. Diese Treffen sind eine ideale

Plattform, um alte Bekannte wiederzusehen und neue, spannende Kontakte zu knüpfen. Junge und erfahrene Kollegen begegnen sich hier auf Augenhöhe – und das ist, meine ich, für beide Seiten bereichernd.

Die GKP hat viele Stärken. Eine davon ist ganz klar die Offenheit und der gegenseitige Respekt unter den Mitgliedern. Das war bei der Jahrestagung in Berlin wieder spürbar. Auch für Außenstehende. So berichtete Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, wie angetan er von dem Gottesdienst war, von der Art, wie die GKP-Mitglieder miteinander gesungen und gebetet haben. Eine weitere Stärke der GKP, die uns eben von anderen journalistischen Berufsverbänden unterscheidet. Denn hier zählt nicht nur der fachliche Austausch, sondern wir ziehen unsere Kraft, unsere Hoffnung alle aus der selben Quelle.

Und auch die GKP kann eine Quelle sein – für neue Freundschaften, für interessante Diskussionen, für ein beruflich gut funktionierendes Netzwerk. Also dann: Lassen wir sie sprudeln!

Nicole Stroth

Alle früheren Vorstandskommentare finden Sie

im Internet: www.gkp.de/Kommentare/Kommentare.php